

# Innovation ist der Schlüssel

## Bosch setzt weiter auf Entwicklung und treibt Zukunftsthemen voran

Das Technologie- und Dienstleistungsunternehmen Bosch erreichte im Geschäftsjahr 2023 mit einem Umsatz auf dem österreichischen Markt von rund 1,4 Milliarden nahezu das Vorjahresniveau.

„Nach einem insgesamt hervorragenden Start ins Jahr 2023 hatten wir es im zweiten Halbjahr 2023 in Teilen unserer Geschäftsfelder mit der Marktschwäche zu

Engineering-Center. „Und wir investieren weiterhin offensiv in Zukunftstechnologien, in Technologien, die fürs Leben wichtig sind“, erklärte der Bosch-Manager.

So treibt Bosch auch in Österreich mehrere Wasserstoff-Projekte für den weltweiten Einsatz voran – von Elektrolyse-Stacks, dem zentralen Element bei der Wasserstoff-Herstellung, über Software- und Hardware-Lösungen für Brennstoffzellen-Antriebe im PKW bis hin zu wasserstofftauglichen Industriekesseln und hydraulischen Verdichterantrieben für Wasserstoff-Tankstellen sowie einer neuen Generation von Großmotoren-Einspritzsystemen für alternative Kraftstoffe. Wasserstoff wird derzeit in erster Linie industriell ein Thema sein, für die Heizung sieht Weinwurm derzeit weniger Anwendungen.

Vorjahresniveau. Für das Gesamtjahr machte das Unternehmen angesichts der vielen Unsicherheiten keine Prognose.

Bei Bosch ist man überzeugt, dass man Förderungen für umweltrelevante Technologien weiter ausbauen muss. Gleichzeitig müsse aber die Überregulierung abgebaut werden. Hier seien Anreize für Investitionen und Konsum enorm wichtig. Gleichzeitig müsse die Inflation entschiedener bekämpft werden. In diesem Bereich sind hohe Lohnabschlüsse durchaus ein Thema. Weinwurm ist aber überzeugt, dass Bosch in Österreich hier sehr gut aufgestellt ist und die Leistung passt. So gesehen seien die Kosten nicht im Vordergrund.

Vor einiger Zeit wurde die Wiener Wärmestrategie vorgestellt. Dazu meinte



Helmut Weinwurm.

„Der Personalaufbau erfolgte erneut überwiegend im Bereich Forschung und Entwicklung“, erklärte der Bosch-Manager. „Österreich hat sich innerhalb der Bosch-Gruppe weiter als bedeutender Engineering-Standort etabliert.“ Das Unternehmen begeht in diesem Jahr sein 125-jähriges Jubiläum im Land.

Bosch hat in Österreich wie in den Vorjahren auch 2023 wichtige Zukunftsprojekte fortgeführt. Rund 190 Millionen Euro flossen im Berichtsjahr bei Bosch in Österreich in Forschung und Entwicklung. „Mit einer Forschungsquote von rund 14 Prozent spielt Bosch in der absoluten Top-Liga von F&E in Österreich“, betonte Weinwurm. Darüber hinaus hat das Unternehmen im Jahr 2023 in Österreich Investitionen von 22 Millionen Euro getätigt. Investiert wurde beispielsweise in die Infrastruktur am Halleiner Fertigungsstandort und in den Ausbau der Wasserstoff-Infrastruktur am Linzer

Der Unternehmensbereich Energy and Building Technology steigerte seinen Umsatz kräftig. Mit den Marken Bosch und Buderus konnten vor allem im Bereich der Wärmepumpen und Gasbrennwert-Geräte Marktanteile gewonnen werden. Eine erneut erfreuliche Entwicklung gab es auch bei Industriekesseln für Warmwasser und Dampf im Leistungsbereich bis 38 MW. Viele der Kessel werden im Bosch-Werk in Bischofshofen hergestellt.

Für das laufende Jahr sind die Aussichten von Bosch in Österreich auch vor dem aktuellen konjunkturellen Hintergrund weiter verhalten. „Das aktuelle Geschäftsjahr wird mindestens so herausfordernd wie 2023. Mit konjunkturellem Rückenwind ist nicht zu rechnen“, sagte Weinwurm. Demnach geht das Unternehmen für 2024 von einer stagnierenden weltweiten Fahrzeugproduktion, einem weiterhin schwachen Maschinenbaumarkt und einer rückläufigen Bauwirtschaft aus. Im ersten Quartal dieses Jahres lag der Umsatz der Bosch-Gruppe auf dem österreichischen Markt deutlich unter dem



Bosch legt großen Wert auf Forschung und Entwicklung. Entscheidende Projekte sind hier in Österreich angesiedelt.

Weinwurm: „Eine Wärmewende rein mit Strom – also Wärmepumpen – wird nicht möglich sein, da sie nicht überall einsetzbar sind. Auch die Fernwärme wird an ihre Grenzen kommen. Gas wird sich also noch nicht überall ersetzen lassen. Spezielle Anwendungen brauchen einfach noch etwas Zeit.“

Bilder: Bosch

[www.bosch.at](http://www.bosch.at)